



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 21. Ao. 1677.

1677



N^o 1677. & Ordinarium N^o 21.

Wochen-Zeitung:



Vom 23. May/ A. R.

Auß Wien/vom 8. 18. May.

Er jüngst nachher Dänemark abgefertigte Courier bringet Ihre Königl. Majestät von hierauf die Versicherung/ daß der versprochene Succurs in 3000. Mann unter dem Herrn General Ropp existens dahin abmarschieren sollen. Vor etlich Tagen sind wiederum von hierauf 100000. Gulden zu der Keiserlichen Armee abgeschickt worden. Die Nider-Oesterreichische Herrn Land-Stände haben 500000. Gulden in zweyen Terminen zuerlegen eingewilliget. Ihre Durchl. der Herzog von Braunschweig-Zell solle sich so weit erklärt haben/ daß er seine Quotam zu Beschützung des Nider-Sächsischen Reiches liefern/ und sals ihme die versprochene rugständig- und künftige Subsidien richtig und ohne ferneren Anstand abbezahlt werden/ daß er wider Frankreich und Schweden würllich zu Feld geben wolle. Spanien hat mit Münster einen Contract geschlossen/ Vermög dessen/ diser gegen monatlicher Erlözung 50000. Reichshaler/ 3000. zu Pferd/ 1000. Dragonen/ und 4000. zu Fuß. Man dem Herrn Kriegs-Commissario Graffen Capliers ist anhero berichtet worden/ daß zu vorstehendem Feldzug nun alle genugsame Nothdurften/ so wol zu Unterhaltung der Armee/ als Fortsezu. z des Kriegs/ herbey geschaffet weren/ und stehet man nun in Hofnung/ existens von ein und anderer Verrichtung was gutes zuvernehmen. Auß Nider-Ungarn verlautet/ daß die Türken einen Streiff biß an Leopoldstatt gethan/ und 150. Christen nidergehaut haben. Dieweilen nun Herr General B. ragozi mit denen Keiserl. Völkern würllich über der Theiß campiret/ und denen Malcontenten möglichsst vorpasset/ als thun dieselben im geringsten nichts feindliches verüben/ sind auch derselben bey Debregin in 22. nidergeschelt/ worden/ unserseits aber 15. gebliben. Gestern ist ein Abgesandter auß Polen anhero kommen/ welcher Ihre Keiserlichen Majestät im Namen selbiger Kron alle Fridliebende Nachbarschaft anerbietet: So vernimt man auch/ daß die Littauische Landstände/ zu Verbesserung der Münz/ eine neue Münz-Bank aufrichten/ und an statt der künfernen/ silberne Münz-Sorten schlagen lassen. Polnische Briefe melden/ daß dem daselbst anwesenden Chur-Brandenburgischen Gesandren ein Befehl zugeschickt worden/ sich innerhalb 4. Wochen von dorten wegzubegeben/ er solle aber dises nicht allein nicht angenommen/ sondern von seinem Herrn Principalen vorher die Ordre einzuholen/ geantwortet haben. Die Tartarische Gesandtschaft wird nun auß gewüssen Ursachen/ weil man den vor etlich Wochen nach Con-

Constantinopel geschickten Courier/zurugk erwartet/allhier aufgehalten. Vergangenen Mohtag ist der Keiserliche Feld Kriegs. Zahlmeister auß dem Reich/zu Abholung einiger Selter für die Armee/allhero kommen/welcher sich auch nächstens widerum dahin erheben wird.

Riehl/vom 15. 25. dito.

Wir haben seit Ankuft der Münsterischen/hier die Statt voller Völker/und sind in manchem Hauf 25. bis 30. Personen/theils ligen auf den Dörffern/sie haben neben ihrer Vagage vil Weib und Kinder/ auch 12. Stuck und Feuermdrsel bey sich/ gestern geschah der Einzug allhier/ die erste Fahnen waren schwarz mit einem rothen Kreuz/ die andere/ weil sie aufgewunden/ könte man nicht sehen/es scheint daß sie wol erliche Tage allhier werden ligen bleiben/weil dermalen nur 20. Schiffe zur Ueberfahrt vorhanden/ und die übrige erst mit gutem Wind erwartet werden müssen.

Elfsch vom 17. 27. dito.

Nunmehr ligen die Stattmauren zu Zabern völliig darnider/es ist noch ein Regiment allda ankommen/sie geben ins gemein vor/sie wollen sich an das veste Hanauische Schloß Liechtenberg machen/morgen werden die Franzosen/so diser Ohren gegien/bis auf ein Corpus/so wie sie sagen /zu Beschützung des Lands/ligen bleiben sol/mit dem Beschütz aufbrochen /und über Mariakirch nach Pöhringen marschieren/gedachtes Beschütz fortzubringen/sind die Pferde im ganzen Land heut nach Schlettstatt beschriben/die Franzosen /so Zabern nun geschleift/haben auch Wolzheim/Wulzig/Ober. Ehenheim und Dachsburg in ihrer Verzeichnus/gleicher Gestalt mit solchen Ohren zuverfahren. Die gegen Frankreich zu Feld gehende Macht von Keiserlichen Majestäten und dem hohen Bundgenossen/ist dis. Jahr so groß/ daß billich gezeuffelt wird/wann auch schon der Feind nach seinem Vorgeben/die kleine Stätte in Flandern schleiffen/die Besatzung darauß ziehen/und zu Feld gehen wolte/ ob selbiger disen Völkern an der Anzahl nicht gleich seyn wurde.

Auß Hamburg/vom 12. 22. Mey.

Die Münsterischen ligen zu Braunsfeld/6. meil von hier/und erwarten mehr Fahrzeug/alsdann von Kiel nach Schonen übergeführt zuwerden. Stralsunder Briefe melden/daß ihre Capers täglich frömbde Schiffe aufbringen / beyde Nordische Könige verstärken sich zünlich/und dörfte bald etwas wichtiges zuhören seyn.

Brüssel/vom 10. 20. Mey.

Morgen wird der König seine Troupen bey Ducorain mustern/man sagt/daß er 2. Lager eines zwüschen Aith und Tournay/das andere zwüschen Tournay und Dudenarde formieren werde/womit Duc de Vuremburg defensiv gegen uns agieren / auch Mr. de Schomberg ein Campvolant / zwüschen der Sambre/ Maas und Vurembourg commandieren sol/und Crequi die Armee an der Mosel/ diser aber sol itdrlich krank seyn/man versichert/daß hierauf der König nach Paris gehen werde/er wird die gegand zwüschen Dudenarde und Courtray ruinieren lassen/daß die Allierten allda nicht subsistieren können/ man sagt noch vil vom Fri.

Friden/den wir höchst vonnöhten haben/dann für diese Lande sonst nichts als un-
ser Elend zuzorgen/unser Gouverneur sucht auch den Friden/und sagt/das er nun
völlige Macht habe solchen zuzuschließen/daran der Baron de Bergey zu Londen
auch stark arbeitet. Von Valenciennes fordert der König 200000. fl. für die Ab-
kauffung der Citadelle. Der Prinz ist noch zu Lochern/wird so bald die Keiserl.
conjungiert und in Action seyn/eine Belagerung vornemen/worzu er auß Hol-
land Stucke erwartet.

Auß dem Keiserl. Hauptquartier Kunen an der Saar/
vom 11. 21. Mey.

Mittwochs passierten wir oberhalb Wasserbüding die Mosel / und schlugen
unser Lager auf die Wallstatt wo Ercquy geschlagen worden/gestern arbeitet man
an einer Brugken für die Infanterie über die Saar/über welche wir gegen Lüt-
tingen bey St. Wendel marschieren werden/ allda sol auch die Conjunction der
Armee und das Rendezvous auf den 24 dieses geschehen/4. Franzöf. Corporalen /
so mit etlichen Schnaphanen den Jouragiers aufgepaßt/haben die unsern einge-
bracht/ für die ganze Armee wird zu Trier auf 10. Tage Brot gebakten.

Amsterdam/vom 11. 21. Mey.

Die nach Dänemark destinierte Schiffe sind bald fertig / die nach Sicilien
aber werden nicht außgerüst / bis man des König in Engelland Meinung recht
wüsse/dann man ihm/nach den Resolutionen seiner Parlamenten wegen jeziger
Conjunction nicht recht traue. Zu Velle sind 70. Schiffe ankommen/vil Mu-
nition und 100. Stucke für die Armee allda einzuladen.

Nimwegen/vom 10. 20. dies.

Samstags den 17. hatten die Schwedischen Ambassadorn mit den Allier-
ten bey Mr. Temple ein lange Conferenz/mit beyder Satisfaction / auch selbi-
gen Tags die Brandenburgische ein andere mit den Mediatoren 4. Stunde lang.
Und Mittwoch hatten die Brandenburg. noch eine mit den Keiserl. und Schwe-
dischen Ambassadorn bey Mr. Barclay / ist man also jezt stark im Fridens-
wert beschäftigt.

Auß Londen/vom 5. 15. Mey.

Hier dörfte bald eine grosse Resolution wider Frankreich publiciert wer-
den/und sagt man/das 20000. Mann in Flandern gehen/auch das eine mächt-
ige Kriegs-Flotte in die See gebracht werden sol. Die Streitigkeiten beyder
Parlaments-Häuser wegen der Religion/sind völlig abgethan/wodurch eine gu-
te Verständnuß und Einigkeit zwischen ged. beyden Häusern verspühret wird.
Weilen Frankreich Ernst verspühret/ ist man der Hoffnung/das es sich leichter/
dann vor diesem/zu einem Friden bequemen werde.

Genoa/vom 6. 16. Mey.

Briefe auß Sicilien berichteten/das zu Messina eine grosse Theurung einge-
rissen/und das selbige Einwohner an ihrer Beständigkeit gegen die Kron Frank-
reich anfangen zuwancken/indem sie sich wegen der am Königl. Span. Hofe be-
sehene Erhöhung des Don Jean de Austria über alle massen hoch erfreuet:
auch melden sie / das der Marqgraff von Castell Rodrigo mit einem zimlichen
Volk

Volk und 4. Stücken Laurmina besetzt halte/hingegen waren die Franzosen mit etlich 1000. Mann von Messina auf einen Anschlag aufgegangen/ erwartet man demnach mit Verlangen/was beyde Theile weiter vornehmen werden.

Hag/vom 12. 22. dito.

Der Prinz befindet sich jezo alhier / vermuthlich die von den Hr. Staden über die Streitigkeiten zwischen der Provinz Bröningen und Dinneland gefellte Sentenz zurequieren / es hatt aber die Statt Bröningen an alle Provinzen Deputierte gesandt/um wider selbe und dero Concipisten zu protestieren / und dero Revision bey künftiger Zusammenkunft der Hrn. Staden begehrt: Es sollen von hinnen noch einige grobe Geschütz nach der Armee/ wohin auch der Prinz ehstens zuruck gehen wird/geführt werden. Der Spanische Ambassador zu Londen/Monsr. de Bergk/hat den Unserigen allda Mons. von Beuningen ein Friedens-Vortrag eingegeben/so derselbe anhero/und die Hr. Staden es widerum/ weiln sie es also just und gut befinden/nach Londen zuruck gesandt / davon nächstens ein mehrers zuvernehmen siehet.

Auf Lüttich/vom 12. 22. dito.

Vorgestern und heut haben die Mastricher wegen Eroberung Valencienne St. Omer und Cambray grosse Freudenfeuer gehalten/und wird an den Fortificationen allda/so zu End dieses Monats völlig fertiget seyn sollen/ stark gearbeitet/um die Aussenwerke allda (wor auf allein 85. Stück gepflanzt werden sollen/sind doppelte Pallisoden gesetzt / und anjezo auf unterschiedlichen Orten die Miniers um die Minen zuverfertigen dahin berufft worden/ auch sind vor 4. Tagen allda noch 500. neuemorbene Soldaten angelanget. Die Clerisey alhie wird jezo von den Hasseler Holländern wegen der Contributionen stark gepresset/und weiln selbige obliert worden/mit ihnen auf eine sichere Summa zuaccordieren/ als thut der Französische Resident im Namen des Gouverneurs zu Mastrich selbige von den Städtischen doppel pretendieren.

Moselstrom/vom 11. 21. Mey.

Es ist nicht zuzagen/wie die Lothringische Unterthanen über ihres Herrers Anwesenheit sich erfreuen/und hat man nunmehr gute Hofnung/das die vorhabende Verrichtungen glücklich abgehen werden. Von Linz hat man/das noch zur Zeit nur einige Compagnyen den Rhein passiert/und heut der völlige Uebermarsch vor sich gehen solle: Die Osnaabrügkischen Völker sind auch beordert/sich zum Marsch fertig zuhalten.

Von Saarstrom/vom 16. 26. dito.

Demnach die Keiser. Armee/so jüngsthin bey Oppenheim unter Commando des Hr. Herzogs von Sachsen-Lauenburg über Rhein gegangen/ zu Cussel auf dem Hundsrügken 2. Tage still gelegen/hat selbige bey andbrechendem Tag ihren Marsch ferners fort gesetzt/ solle sich dem einkommenden Bericht nach/als heut mit 1700. Creill. Hr. Gen. Caprara/welcher mit seinem Theil der Armee beneben 36. schwer Geschütz/bey Weienbach ein Tag still gelegen/ zu St. Wendel conjungieren/wohin alsdann der Marsch ferners gehen solle/wird bald zuvernehmen seyn.